

Volkstrauertag 2020 in Irgertsheim

Rede von Alexander Bayerle

anlässlich der Kranzniederlegung am 15.11.2020

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Dompropst em. Schimmöller,

liebe Bürgerinnen und Bürger,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor 75 Jahren – am 8. Mai 1945 – endete mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht der Zweite Weltkrieg. Diesem Datum voraus ging eine über zwölf Jahre andauernde Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten unter der Führung des Diktators Adolf Hitler. Das Regime arbeitete von Beginn auf diesen Krieg hin und von Beginn an war ebenfalls klar, welche Ideologie die Nationalsozialisten mit aller Gewalt verfolgten. Getrieben von einer menschenverachtenden Politik der Diskriminierung, Verfolgung und letztlich Auslöschung aller Andersdenkenden und aller, die vermeintlich nicht in ihren Rassenwahn passten, hinterließen Hitler und seine Gefolgsleute einen europäischen Kontinent in Schutt und Asche.

Die Bilanz des Zweiten Weltkriegs ist niederschmetternd. Der Krieg forderte zwischen 1939 und 1945 etwa 55 Millionen Menschenleben. Ebenso viele wurden verwundet. Bis heute gelten drei Millionen Personen als vermisst. Bei der Betrachtung dieser Opferzahlen ist es entscheidend, – und ich werde nicht müde, diese Tatsache jedes Jahr an dieser Stelle zu betonen – auch an die Millionen zu erinnern, die außerhalb der Schlachtfelder starben. Dort sind die Zivilisten, die bei Bombenangriffen, aufgrund von Hunger oder Gewalt ums Leben kamen. Hier zu erwähnen sind die deutschen Kriegsverbrechen. Dazu zählen unter anderem der Massenmord an den europäischen Juden, Sinti und Roma, an kranken und behinderten Menschen, an Kriegsgefangenen sowie an

Zwangsarbeitern. Eben diesen Verbrechen der Nationalsozialisten fielen allein 13 Millionen Menschen zum Opfer.

Liebe Irgertsheimerinnen und Irgertsheimer,

an diesem staatlichen Gedenktag, den wir hier in unserem Heimatort glücklicherweise in einem kirchlichen Kontext begehen dürfen, brauche ich wohl kaum zu betonen, dass diese abscheulichen Verbrechen an Gottlosigkeit und Verlust jeglicher Nächstenliebe nicht zu überbieten sind – bis heute. Daher ist es mir unverständlich, dass in diesen Tagen in vielen deutschen Städten tausende von Menschen auf die Straßen gehen, um gegen eine vermeintliche Unterdrückung durch den Staat zu demonstrieren. Sie verbreiten Verschwörungsmymen, hetzen gegen Andersdenkende und verhöhnen somit regelrecht all jene, die die Gesundheit aller Menschen – insbesondere der vom Coronavirus besonders betroffenen Risikogruppen – im Blick haben. Unter den so genannten „Demonstranten“ finden sich Neonazis, Reichsbürger und viele andere, die mit ihren Überzeugungen überall stehen – nur nicht auf dem Boden unseres Grundgesetzes. Jede und jeder, der bei solchen Demonstrationen teilnimmt oder mit diesen sympathisiert, muss sich über diese Tatsache im Klaren sein.

Meine Damen und Herren, lassen wir uns angesichts der gegenwärtigen Situation nicht spalten. Wenn unsere Gesellschaft in Zeiten, die mehr denn je Solidarität ein- und erfordern, nicht zusammenhält, dann war das Opfer all dieser Menschen, deren Namen im Kriegerdenkmal verewigt sind, schlicht sinnlos. Lassen wir es nicht wieder soweit kommen.

Im Namen der Stadt Ingolstadt und des Krieger- und Soldatenvereins Irgertsheim lege ich nun diese Kränze nieder. Sie sollen an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erinnern und uns alle zum Frieden mahnen.